

Grundlagentexte

„Lohnzusatzkosten“

Unter dem Begriff der Lohnzusatzkosten (auch Lohnnebenkosten) werden **die Kosten des Arbeitgebers zusammengefasst, die zusätzlich zum ausgezahlten Lohn oder Gehalt bei der Entlohnung des Arbeitnehmers anfallen.**

Hierzu gehören:

- **Entgeltfortzahlungen** für Urlaub, Feiertage und Krankheit
- **Arbeitgeberanteile zu den Sozialversicherungen**
- **Sonderzahlungen** (zum Beispiel das 13. Monatsgehalt, Urlaubs- und Weihnachtsgeld)
- **Vermögenswirksame Leistungen** (zum Beispiel Zuschüsse zum Bausparvertrag, Betriebsrente)

Der Anteil der Lohnzusatzkosten ist in Deutschland höher als in den meisten anderen Ländern. Die hohen Lohnzusatzkosten führen dazu, dass die erzeugten Produkte teurer verkauft werden müssen. Teure Produkte wiederum lassen sich schlechter verkaufen. Das liegt daran, dass es andere Produkte gibt, die billiger produziert wurden und daher günstiger angeboten werden können.

Viele deutsche Unternehmen verlagern ihre Produktion daher ins Ausland, wo sie niedrigere Lohn- und Lohnzusatzkosten zahlen müssen.

„Arbeitsproduktivität“

Unter Arbeitsproduktivität versteht man vereinfacht **die mengenmäßige Produktion von Waren pro Arbeitnehmer.**

$$\text{Produktivität} = \frac{\text{Erzeugte Menge}}{\text{Material- bzw. Arbeitseinsatz}}$$

Beispiel:

Ein Unternehmen hat zwei Produktionswerke, die beide dieselben Nähmaschinen herstellen.

In Werk 1 produzieren 2000 MitarbeiterInnen in einem Jahr 200 000 Nähmaschinen.

In Werk 2 produzieren 1400 MitarbeiterInnen in einem Jahr 180 000 Nähmaschinen.

$$\text{Produktivität Werk 1} = \frac{200\,000 \text{ Nähmaschinen}}{2000} = 100 \text{ Nähmaschinen pro MitarbeiterIn}$$

$$\text{Produktivität Werk 2} = \frac{168\,000 \text{ Nähmaschinen}}{1400} = 120 \text{ Nähmaschinen pro MitarbeiterIn}$$

Die Arbeitsproduktivität in Werk 2 ist somit größer.

Um die Arbeitsproduktivität zu erhöhen, haben Unternehmen verschiedene Möglichkeiten.

Eine Möglichkeit ist, dass sie die **Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer verbessern**.

Dadurch steigt die Arbeitsmotivation und damit auch die Produktivität.

Eine andere Möglichkeit ist, **Arbeitsplätze durch Maschinen zu ersetzen**. Das nennt man **Rationalisierung**. Bei Maschinen fallen keine Lohn- und Lohnzusatzkosten an, so dass die Arbeitsproduktivität steigt.

Die Arbeitsproduktivität lässt sich auch durch **Qualifikationsmaßnahmen** für die Arbeitnehmer oder eine **Beteiligung am Gewinn des Unternehmens** erhöhen.

Lückentext

„Lohnzusatzkosten“

Unter dem Begriff der Lohnzusatzkosten (auch Lohnnebenkosten) werden die Kosten des Arbeitgebers zusammengefasst, die _____ bei der Entlohnung des Arbeitnehmers anfallen.

Hierzu gehören:

- _____ für Urlaub, Feiertage und Krankheit
- Arbeitgeberanteile zu den _____
- _____ (zum Beispiel das 13. Monatsgehalt, Urlaubs- und Weihnachtsgeld)
- _____ (zum Beispiel Zuschüsse zum Bausparvertrag)

Entgeltfortzahlungen / Vermögenswirksame Leistungen / zusätzlich zum ausgezahlten Lohn oder Gehalt / Sozialversicherungen / Sonderzahlungen

Der Anteil der Lohnzusatzkosten ist in Deutschland _____ als in den meisten anderen Ländern. Die hohen Lohnzusatzkosten führen dazu, dass die erzeugten Produkte _____ verkauft werden müssen. Teure Produkte wiederum lassen sich _____ verkaufen. Das liegt daran, dass es andere Produkte gibt, die _____ produziert wurden und daher _____ werden können.

Viele deutsche Unternehmen verlagern ihre Produktion daher _____, wo sie _____ Lohn- und Lohnzusatzkosten zahlen müssen.

teurer / schlechter / höher / günstiger angeboten / billiger / niedrigere / ins Ausland

„Arbeitsproduktivität“

Unter Arbeitsproduktivität versteht man vereinfacht _____
_____.

Produktivität = $\frac{\text{_____}}{\text{Material- bzw. Arbeitseinsatz}}$

Um die Arbeitsproduktivität zu erhöhen, haben Unternehmen verschiedene Möglichkeiten. Eine Möglichkeit ist, dass sie die _____ der Arbeitnehmer verbessern. Dadurch steigt die _____ und damit auch die Produktivität.

Erzeugte Menge / Arbeitsbedingungen / die mengenmäßige Produktion von Waren pro Arbeitnehmer / Arbeitsmotivation

Eine andere Möglichkeit ist, _____.

Das nennt man _____. Bei Maschinen fallen keine Lohn- und Lohnzusatzkosten an, so dass die Arbeitsproduktivität _____.

Die Arbeitsproduktivität lässt sich auch durch _____ für die Arbeitnehmer oder eine _____ erhöhen.

Qualifikationsmaßnahmen / Arbeitsplätze durch Maschinen zu ersetzen / Rationalisierung / steigt / Beteiligung am Gewinn des Unternehmens

Multiple Choice-Fragen

„Lohnzusatzkosten und Arbeitsproduktivität“

1. Was versteht man unter „Lohnzusatzkosten“? (1/5)
Unter Lohnzusatzkosten versteht man ...
 - alle Kosten, die dem Arbeitgeber zusätzlich zu den Personalkosten entstehen.
 - die Summe aller Lohnkosten.
 - die Kosten, die über die Lohnkosten hinaus bei der Fertigung entstehen.
 - die Kosten der Lohnabrechnung.
 - die Kosten, die zusätzlich zum ausgezahlten Lohn bei der Entlohnung anfallen.

2. Welche der nachfolgenden Kosten sind Lohnzusatzkosten? (2/5)
 - Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung Verletztengeld
 - Pflegegeld Arbeitslosengeld
 - Urlaubs- und Weihnachtsgeld

3. Welche der nachfolgenden Kosten sind Lohnzusatzkosten? (3/5)
 - Lohnfortzahlung Mutterschaftshilfe
 - Kurzarbeitergeld
 - Vermögenswirksame Leistungen
 - Arbeitgeberanteile zu den Sozialversicherungen

4. Welche Aussage über Lohnzusatzkosten sind richtig? (2/5)
 - Durch hohe Lohnzusatzkosten müssen erzeugte Produkte teurer verkauft werden.
 - Deutschland hat im Vergleich mit anderen Ländern niedrige Lohnzusatzkosten.
 - Lohnzusatzkosten wirken sich nicht auf die Wettbewerbsfähigkeit aus.
 - Der Staat zahlt dem Arbeitgeber einen Ausgleich für die Lohnzusatzkosten
 - Hohe Lohnzusatzkosten führen zur Abwanderung deutscher Firmen ins Ausland.

5. Was versteht man vereinfacht unter Arbeitsproduktivität? (1/5)
Unter Arbeitsproduktivität versteht man
 - die mengenmäßige Produktion von Waren pro Arbeitnehmer in einem Jahr.
 - die mengenmäßige Erzeugung von Waren eines Landes im Laufe eines Jahres.
 - die erzeugten Waren und Dienstleistungen eines Landes im Laufe eines Jahres.
 - den Gewinn aller Unternehmen eines Landes im Laufe eines Jahres.
 - die Anzahl der Dienstleistungen pro Arbeitnehmer in einem Jahr.

6. Welche der nachfolgenden Formeln zur Berechnung der Arbeitsproduktivität ist richtig? (1/5)
- Produktivität = Verkaufspreis * Absatzmenge
 - Produktivität = Erzeugte Menge : Material- bzw. Arbeitseinsatz
 - Produktivität = Umsatz : Kosten
 - Produktivität = Gesamtkosten : Arbeitsstunden
 - Produktivität : Gewinn : Umsatz
7. Mit welchen der nachfolgenden Informationen lässt sich die Arbeitsproduktivität eines Unternehmens berechnen? (2/5) Ein Unternehmen ...
- produziert in einem Jahr an zwei Standorten 5400 Raupenfahrzeuge.
 - macht in einem Jahr einen Umsatz von 240 000 € und einen Gewinn von 2300 €.
 - stellt mit 43 Industrierobotern jährlich 3400 Fahrzeuge her.
 - stellt im Jahr 2020 4300 handgemachte Strickwaren in einer Fabrik mit 165 MitarbeiterInnen her.
 - erzielt 2021 einen Gewinn von 450 000 € bei einer Belegschaft von 768 MitarbeiterInnen.
8. Wodurch kann die Arbeitsproduktivität eines Unternehmens erhöht werden? (2/5)
- Durch zusätzliche Betriebsfilialen
 - Durch Beteiligung der Arbeitnehmer an dem Unternehmensgewinn
 - Durch stärkere Kontrollen der Arbeitsabläufe
 - Durch Verlängerung der Arbeitszeiten
 - Durch Verbesserung der Arbeitsbedingungen
9. Wodurch kann die Arbeitsproduktivität eines Unternehmens erhöht werden? (2/5)
- Durch niedrigere Löhne und Gehälter
 - Durch verstärkten Einsatz von Maschinen und Robotern
 - Durch Schichtarbeit
 - Durch weniger Urlaub
 - Durch Investitionen in Fortbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter
10. Was versteht man unter Rationalisierung? (1/5)
Unter Rationalisierung versteht man ...
- die Verlagerung der Produktion ins Ausland.
 - die Entlassung von MitarbeiterInnen
 - den Wegfall von Arbeitsplätzen durch den Einsatz von Maschinen und Robotern.
 - die Entwicklung eines breiteren Produktangebotes.
 - den Zusammenschluss mehrerer Firmen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Multiple Choice-Fragen - Lösungen

„Lohnzusatzkosten und Arbeitsproduktivität“

1. Was versteht man unter „Lohnzusatzkosten“? (1/5)
Unter Lohnzusatzkosten versteht man ...
 - alle Kosten, die dem Arbeitgeber zusätzlich zu den Personalkosten entstehen.
 - die Summe aller Lohnkosten.
 - die Kosten, die über die Lohnkosten hinaus bei der Fertigung entstehen.
 - die Kosten der Lohnabrechnung.
 - die Kosten, die zusätzlich zum ausgezahlten Lohn bei der Entlohnung anfallen.

2. Welche der nachfolgenden Kosten sind Lohnzusatzkosten? (2/5)
 - Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung
 - Verletztengeld
 - Pflegegeld
 - Arbeitslosengeld
 - Urlaubs- und Weihnachtsgeld

3. Welche der nachfolgenden Kosten sind Lohnzusatzkosten? (3/5)
 - Lohnfortzahlung
 - Mutterschaftshilfe
 - Kurzarbeitergeld
 - Vermögenswirksame Leistungen
 - Arbeitgeberanteile zu den Sozialversicherungen

4. Welche Aussage über Lohnzusatzkosten sind richtig? (2/5)
 - Durch hohe Lohnzusatzkosten müssen erzeugte Produkte teurer verkauft werden.
 - Deutschland hat im Vergleich mit anderen Ländern niedrige Lohnzusatzkosten.
 - Lohnzusatzkosten wirken sich nicht auf die Wettbewerbsfähigkeit aus.
 - Der Staat zahlt dem Arbeitgeber einen Ausgleich für die Lohnzusatzkosten
 - Hohe Lohnzusatzkosten führen zur Abwanderung deutscher Firmen ins Ausland.

5. Was versteht man vereinfacht unter Arbeitsproduktivität? (1/5)
Unter Arbeitsproduktivität versteht man
 - die mengenmäßige Produktion von Waren pro Arbeitnehmer in einem Jahr.
 - die mengenmäßige Erzeugung von Waren eines Landes im Laufe eines Jahres.
 - die erzeugten Waren und Dienstleistungen eines Landes im Laufe eines Jahres.
 - den Gewinn aller Unternehmen eines Landes im Laufe eines Jahres.
 - die Anzahl der Dienstleistungen pro Arbeitnehmer in einem Jahr.

6. Welche der nachfolgenden Formeln zur Berechnung der Arbeitsproduktivität ist richtig? (1/5)
- Produktivität = Verkaufspreis * Absatzmenge
 - Produktivität = Erzeugte Menge : Material- bzw. Arbeitseinsatz
 - Produktivität = Umsatz : Kosten
 - Produktivität = Gesamtkosten : Arbeitsstunden
 - Produktivität : Gewinn : Umsatz
7. Mit welchen der nachfolgenden Informationen lässt sich die Arbeitsproduktivität eines Unternehmens berechnen? (2/5) Ein Unternehmen ...
- produziert in einem Jahr an zwei Standorten 5400 Raupenfahrzeuge.
 - macht in einem Jahr einen Umsatz von 240 000 € und einen Gewinn von 2300 €.
 - stellt mit 43 Industrierobotern jährlich 3400 Fahrzeuge her.
 - stellt im Jahr 2020 4300 handgemachte Strickwaren in einer Fabrik mit 165 MitarbeiterInnen her.
 - erzielt 2021 einen Gewinn von 450 000 € bei einer Belegschaft von 768 MitarbeiterInnen.
8. Wodurch kann die Arbeitsproduktivität eines Unternehmens erhöht werden? (2/5)
- Durch zusätzliche Betriebsfilialen
 - Durch Beteiligung der Arbeitnehmer an dem Unternehmensgewinn
 - Durch stärkere Kontrollen der Arbeitsabläufe
 - Durch Verlängerung der Arbeitszeiten
 - Durch Verbesserung der Arbeitsbedingungen
9. Wodurch kann die Arbeitsproduktivität eines Unternehmens erhöht werden? (2/5)
- Durch niedrigere Löhne und Gehälter
 - Durch verstärkten Einsatz von Maschinen und Robotern
 - Durch Schichtarbeit
 - Durch weniger Urlaub
 - Durch Investitionen in Fortbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter
10. Was versteht man unter Rationalisierung? (1/5)
Unter Rationalisierung versteht man ...
- die Verlagerung der Produktion ins Ausland.
 - die Entlassung von MitarbeiterInnen
 - den Wegfall von Arbeitsplätzen durch den Einsatz von Maschinen und Robotern.
 - die Entwicklung eines breiteren Produktangebotes.
 - den Zusammenschluss mehrerer Firmen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Offene Fragen

„Lohnzusatzkosten und Arbeitsproduktivität“



1. Was versteht man unter „Lohnzusatzkosten“?

2. Nennen Sie vier Lohnzusatzkosten des Arbeitgebers:

3. Warum können hohe Lohnzusatzkosten dem wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens schaden?

4. Was versteht man unter „Arbeitsproduktivität“?

Dokument Eigenarbeit – Lohnzusatzkosten und Arbeitsproduktivität

5. Welche der nachfolgenden Firmen weist eine größere Arbeitsproduktivität auf?

Belegen Sie Ihre Entscheidung anhand der für die Ermittlung der Arbeitsproduktivität anzuwendenden Formel:

Die Firma Selters beschäftigt 460 Mitarbeiter, die am Fließband Spezialschutzhüllen herstellen. Im Jahr 2021 wurden 34560 Spezialschutzhüllen produziert.

Die Firma Selters gründet aufgrund ihres großen Erfolges eine zweite Produktionsstätte, in der 286 Mitarbeiter jährlich 24590 Spezialschutzhüllen herstellen.

Welcher Standort weist eine größere Arbeitsproduktivität auf?

6. Nennen Sie mindestens drei Möglichkeiten des Arbeitgebers, um die Arbeitsproduktivität zu erhöhen:
